

# Kreistag streitet über Armutsbericht

## SPD und Linke werfen CDU Ignoranz vor

CELLE. Die Celler Kreispolitik wird sich mit dem Armutsbericht des Sozialwissenschaftlers Henning Schridde befassen. Der Kreistag stimmte in seiner Sitzung am vergangenen Donnerstag einstimmig dafür, dass Schridde die Ergebnisse seiner Studie dem Sozialausschuss vorstellen wird.

Der Wissenschaftler hatte in dem Armutsbericht Daten des Landesamtes für Statistik und der Bundesagentur für Arbeit ausgewertet. Im Fokus stand dabei die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen. Sie sind besonders von Armut betroffen. Im gesamten Landkreis ohne die Stadt Celle leben 16,3 Prozent der unter drei Jahre alten Kinder von Hartz IV, fand Schridde heraus. Die Daten sind regional sehr unterschiedlich. Während in den Samtgemeinden Wathlingen, Flotwedel und Lachendorf die Hartz-IV-Quote in dieser Altersgruppe „nur“ rund 13 Prozent beträgt, sind die Quoten im Nordkreis erschreckend hoch. In Bergen ist mehr als jedes fünfte Kind betroffen (21,8 Prozent), in Unterlüß sogar fast jedes dritte (29 Prozent).

Für Behiye Uca (Linke) Grund genug, dass sich die Celler Kreispolitik mit dem Thema intensiv auseinander-

Der jüngst veröffentlichte Celler Armutsbericht hat eine Menge politische Sprengkraft. Das zeigte sich im Kreistag, wo sich die Parteien über den Umgang mit dem Thema Armut einen Schlagabtausch lieferten. Der Bericht wird demnächst im Sozialausschuss vorgestellt.

setzt. Sie sorgte mit ihrem Antrag dafür, dass sich jetzt der Fachausschuss 1 mit dem Thema beschäftigen wird. Im Kreistag gab es am Donnerstag einen Vorgeschmack auf eine womöglich hitzige Debatte. Vor fünf Jahren habe die Kreisverwaltung die Erstellung eines Armutsberichts abgelehnt, den das frühere Kreistagsmitglied Andreas Hauptmeyer in die Diskussion gebracht habe, sagte Uca. Dies sei abgelehnt wur-

Auf allen Ebenen gegen Armut vorgehen.

Behiye Uca



den, da keine besonderen Erkenntnisse zu erwarten seien. „Ich finde es wichtig, das Ausmaß zur Kenntnis zu nehmen, in dem Menschen vor Ort an den Rand gedrängt werden. Und ich finde es wichtig, auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen dagegen vorzugehen. Wenn ich böswillig wäre, würde ich sagen: Einer

Mehrheit ist Kreistag ist die Armut egal“, sagte Uca in Richtung CDU. Da sie aber nicht böswillig sei, hoffe sie auf eine breite politische Unterstützung.

SPD und Grüne sprangen der Linken-Abgeordneten bei. Der Sozialdemokrat

Christoph Engelen griff die CDU an. „Sie haben sich um das Thema nicht gekümmert“, warf er den Christdemokraten vor. Zugleich kündigte der Celler SPD-Chef an, die „Mehrheitsgruppe im Kreistag mit Anträgen zu treiben“.

Die Angriffe von Linken und SPD blieben seitens der CDU nicht unkommentiert. „Ich bin der Meinung, dass man über den Armutsbericht sprechen kann“, sagte der Fraktionsvorsitzende Joachim Müller. Er kritisierte gleichwohl den „Stil“ der Auseinandersetzung. Die Attacken seien nicht förderlich, um zu politischen Lösungen zu kommen.

„Der Umgang mit dem Thema Armut hängt nicht am Stil. Es lohnt sich, etwas zu tun, damit es keine Armut und vor allem keine Kinderarmut im Landkreis gibt“, sagte dagegen der SPD-Fraktionschef Maximilian Schmidt. Über das Bildungspaket oder Wohnraumförderung könne die Kommunalpolitik gegen Armut vor Ort vorgehen.

Simon Ziegler